

Lehrerinnen mit islamischen Kopftuch - Skandal oder Meinungsfreiheit?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. April 2018 21:32

[Zitat von lamaison2](#)

Ist das jetzt ein Widerspruch oder nicht?

Nach meiner Auffassung wird es eben genau dann zum Widerspruch, wenn man explizit einer muslimischen Lehrerin das Tragen des Kopftuchs verbieten will.

Kurze Zwischenfrage. Was ist eigentlich mit denen hier:

[Blockierte

Grafik:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/f9/Sikh_wearing_turban.jpg/320px-Sikh_wearing_turban.jpg]

Muss man denen die Kopfbedeckung auch verbieten? Sind ja Männer. Ich frag nur so, weil mir grad beim Einkaufen ein Rudel davon begegnet ist.

Aber wisst ihr was ... ich finde diesen Thread wirklich gut. Ich habe mir nämlich noch nie so viele Gedanken darüber gemacht, wie ich eigentlich selbst zu unserem Bildungsgesetz stehe. Dieses "in Ehrfurcht vor Gott" Gedöns finde ich ja maximal gruslig, darauf hätte ich mich ehrlich nicht vereidigen lassen können. Da kann ich mit unserem Passus ...

"Das Bildungswesen weiss sich der christlichen, humanistischen und demokratischen Tradition verpflichtet. [...] Sie [die Schulen bzw. Lehrbetriebe] achten dabei ihre [die SuS] geschlechtliche und kulturelle Identität und geben ihnen Werte weiter, die sie zu einem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber den Menschen und der Umwelt befähigen."

... erheblich besser leben. Dass wir Mitteleuropäer nun mal christlich geprägt, wenn auch nicht religiös sind, das kann kein Mensch abstreiten. Aber humanistisch und demokratisch zählt ja wohl 1000 x mehr als dieser religiöse Kram. Mir fällt gerade jetzt erst auch auf, dass in unserem Schulgesetz auch die Wörter "Heimat" und "Volk" (nur als zusammengesetzte Wörter "heimatsprachlich" und "Volksschule") nicht ein einziges mal auftauchen. Auch das finde ich irgendwie beruhigend.